

**Vortrag an den Ministerrat****Gesetzesbeschluss des Tiroler Landtages vom 1. Juli 2026 betreffend ein Gesetz, mit dem die Tiroler Landtagswahlordnung 2017, die Tiroler Gemeindewahlordnung 1994, die Innsbrucker Wahlordnung 2011 und das Tiroler Volksrechtgesetz geändert werden (Tiroler Wahlrechtsanpassungsgesetz 2026)**

Der Landeshauptmann von Tirol hat den im Betreff genannten Gesetzesbeschluss gemäß Art. 97 Abs. 2 B-VG mit der Bitte vorgelegt, die Zustimmung der Bundesregierung zur Kundmachung zu erwirken. Die für die Verweigerung der Zustimmung offenstehende Frist endet am 2. September 2026.

Art. I Z 41 (§ 41 Abs. 4 der Tiroler Landtagswahlordnung 2017), Art. II Z 53 (§ 48 Abs. 4 der Tiroler Gemeindewahlordnung 1994) und Art. III Z 52 (§ 49 Abs. 4 der Innsbrucker Wahlordnung 2011) des Gesetzesbeschlusses sehen vor, dass die Organe des öffentlichen Sicherheitsdienstes auf Ersuchen des Wahlleiters im Rahmen der ihnen sonst zukommenden Aufgaben sowie durch Maßnahmen zur Einleitung und Sicherung des Verwaltungsstrafverfahrens mitzuwirken haben.

Das Bundeskanzleramt hat mit dem Gesetzesbeschluss das Bundesministerium für Inneres befasst. Bedenken gegen die Erteilung der Zustimmung zu dieser Mitwirkung wurden nicht geltend gemacht.

Ich stelle daher den

**Antrag,**

die Bundesregierung wolle beschließen:

Das Bundeskanzleramt wird ermächtigt, an den Landeshauptmann von Tirol folgendes Schreiben zu richten:

"An den  
Herrn Landeshauptmann  
von Tirol

Eduard-Wallnöfer-Platz 3  
6020 Innsbruck

**Dr. Inez Bucher**  
Sachbearbeiterin  
[inez.bucher@bka.gv.at](mailto:inez.bucher@bka.gv.at)  
+43 1 531 15-203905

Ihr Zeichen:  
VD-510/293-2026  
8. Juli 2026

Die Bundesregierung hat am XX. August 2026 im Zirkulationsweg beschlossen, gemäß Art. 97 Abs. 2 B-VG die Zustimmung zu der im Gesetzesbeschluss vorgesehenen Mitwirkung von Bundesorganen zu erteilen. "

12. August 2026

Dr. Christian Stocker  
Bundeskanzler